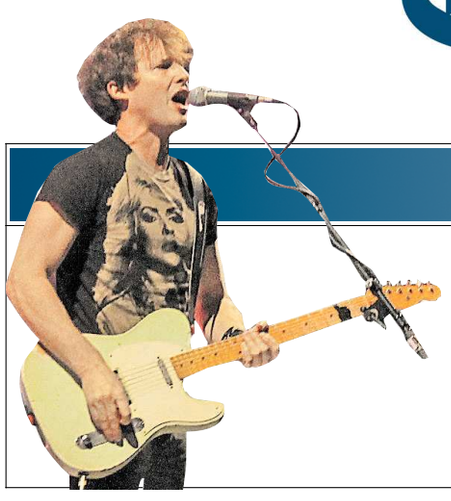
MONTAG, 6. NOVEMBER 2017

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

PRÜMER ZEITUNG



MUSIK

Sänger und Songschreiber: James Blunt rockt die Arena Trier. Seite 23

WIRTSCHAFT

Drohendes Dieselverbot in Städten: Das Taxigewerbe steht vor Veränderungen. Seite 7

ÜBERBLICK

Es geht voran beim Zukunfts-Check Dorf

LASEL (red) Im Nimstal kommt man beim Zukunfts-Check Dorf gut voran. Vier Arbeitskreise stellten kürzlich in Lasel ihre Zwischenergebnisse vor.
SEITE 9

Separatisten stellen sich in Brüssel

BRÜSSEL (dpa) Der abgesetzte katalonische Regionalpräsident Puigdemont und vier Ex-Minister haben sich den Behörden in Belgien gestellt.
SEITE 6

Trump unterstreicht militärische Stärke

TOKIO (dpa) Zum Auftakt seiner Asienreise hat US-Präsident Donald Trump die Stärke des US-Militärs betont.
SEITE 5

Schulung für Weihnachtsmänner

CELLE (dpa) Was tun, wenn Kinder sich vor dem Weihnachtsmann fürchten? Das fragen sich die Rauschebärte.
SEITE 28

GEWINNZAHLEN

Lotto: 3 - 7 - 14 - 21 - 46 - 47
Superzahl: 6
Super 6: 9 6 0 0 1 1
Spiel 77: 9 5 2 5 4 4 3
(ohne Gewähr)

ZITAT

„Es liegen alle Zutaten auf dem Tisch. Und jetzt muss man daraus einen leckeren Teig rühren."
Michael Kellner, Bundesgeschäftsführer der Grünen, über Jamaika

WETTER

1° / 10° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht: 1°

SEITE 14

RUBRIKEN

BÖRSE	SEITE 7
FREIZEIT	SEITE 24
FERNSEHEN	SEITE 25
HÄGAR	SEITE 25
SUDOKU	SEITE 25
FÜR KINDER	SEITE 28

KONTAKT

Anzeigen	0651/7199-999
Abo	0651/7199-998
Leserservice	0651/7199-0
Ticket-Hotline	0651/7199-996

kontakt@volksfreund.de

Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion der Seite:
Frank Giarra

€ 1,60, NR. 256

4 194971 101609 10945

KULTUR

Eifel-Literaturfestival startet mit Starautor

TRIER (red) Achtung, bald geht's wieder los: Mit Bestsellerautor Sebastian Fitzek, bekannt durch seine spannenden Thriller, startet am 6. April im Eventum in Wittlich das Eifel-Literaturfestival. Am Dienstag lüften wir auf einer Doppelseite das Geheimnis, welche anderen Autoren Festivalmacher Josef Zierden gewonnen hat, und stellen sie in Kurzporträts vor. Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Tickets gibt es im TV-Service-Center Trier, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie unter www.volksfreund.de/tickets.

FOTO: DPA

Kein Einkauf an Heiligabend

Die Händler in der Region wollen ihre Geschäfte am 24. Dezember geschlossen lassen. Allerdings fordern sie, das Verkaufsverbot an den übrigen Adventssonntagen abzuschaffen.

VON BERND WIENTJES

TRIER An Heiligabend schnell noch die letzten Geschenke besorgen oder die Zutaten fürs Weihnachtsessen einkaufen – normalerweise ist das kein Problem. Dann jedenfalls, wenn Heiligabend (übrigens kein gesetzlicher Feiertag) auf einen Werktag von Montag bis Samstag fällt. Doch in diesem Jahr ist der 24. Dezember ein Sonntag und gleichzeitig der vierte Advent.

In Nordrhein-Westfalen wird diskutiert, ob die Geschäfte öffnen sollen. Das dortige Ladenöffnungsgesetz erlaubt das Supermärkten von 10 bis 14 Uhr. Die Öffnungszeiten unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland. Mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz ist es theoretisch überall möglich, am 24. Dezember die Geschäfte zu öffnen. Im Saarland von 9 bis 14 Uhr, in Berlin, Brandenburg und Sachsen sogar ab 7 Uhr.

In Rheinland-Pfalz gibt es eine Sonderregelung. Laut Arbeitsministerium gilt an Sonntagen ein Verkaufsverbot – mit Ausnahme der vier pro Gemeinde erlaubten verkaufsoffenen Sonntage pro Jahr. An Adventssonntagen im Dezember dürfen die Geschäfte generell nicht öffnen. Allerdings, so heißt es aus dem Ministerium, besteht für Heiligabend, wenn dieser auf einen Sonntag fällt, kein explizites Verkaufsverbot. Die Geschäfte dürften dann von 11 bis 14 Uhr öffnen.

Bislang hätten das Ministerium keine Anfragen erreicht, sagt eine Sprecherin. Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler appelliert an die Geschäftsleute, „auch vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Interessen" Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten. Da die Adventssonntage im Dezember „insbesondere zum Schutz des Verkaufspersonals" nicht als verkaufsoffene Sonntage zugelassen seien, könne es nicht die Absicht des Gesetzgebers sein, eine sonntägliche Öffnung an Heiligabend zuzulassen, sagt die Ministerin.

In der Region besteht offenbar kaum Interesse der Händler, an Heiligabend zu öffnen. „Mit der gesetzlichen Regelung kann der Handel gut leben", sagt Alfred Thielen, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Region Trier. Das meint auch Georg Kern, Präsident des regionalen und des rheinland-pfälzischen Einzelhandelsverbands. Er hält eine Sonntagsöffnung an Heiligabend gegenüber den Mitarbeitern für unzumutbar.

Die Geschäftsleute hätten andere Probleme beim Thema Ladenöffnung, sagt Thielen. Er meint damit die „fehlende Möglichkeit in Rheinland-Pfalz, überhaupt an einem Adventssonntag im Dezember einkaufen zu können". Zumal die Geschäfte in Luxemburg-Stadt vom 26. November an jeden Sonntag zum Weihnachtsshopping geöffnet hätten, an Heiligabend sogar von 10 bis 16 Uhr.

Auch Thomas Scherer, Hauptgeschäftsführer des rheinland-pfälzischen Einzelhandelsverbandes, fordert eine entsprechende Änderung des Ladenöffnungsgesetzes. Ähnlich wie im Nachbarland Nordrhein-Westfalen sollte auch hierzulande die Möglichkeit bestehen, generell an Adventssonntagen die Geschäfte zu öffnen, zumal mit dem zusätzlichen Feiertag am Reformationstag den Einzelhändlern ein Umsatztag weggebrochen sei. Im Hinblick auf Heiligabend vermutet er, dass viele Rheinland-Pfälzer, die an der Grenze zu NRW wohnen, an dem Tag dorthin fahren werden, um ihre restlichen Weihnachtseinkäufe zu erledigen.

Einige Lebensmittelhändler wie Aldi, Kaufland, Rewe oder Penny haben bereits angekündigt, am 24. Dezember ihre Geschäfte nicht zu öffnen. „Unsere Kunden können eine volle Woche, von Montag bis Samstag, ihren Einkauf in unseren Märkten erledigen. Am Heiligabend denken wir hier vor allem an unsere Mitarbeiter, die nach einer langen, intensiven Woche in Ruhe das Weihnachtsfest begehen sollen", heißt es etwa bei Aldi.

INFO

Ihre Meinung ist gefragt

Sind Sie dafür, dass an Heiligabend, wenn dieser auf einen Sonntag fällt, die Geschäfte geöffnet sind? Oder sagen Sie, die üblichen Ladenöffnungszeiten sind völlig ausreichend? Mailen Sie uns an: echo@volksfreund.de. Bitte nennen Sie uns Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse.

Anzeige

FDP-Chef Lindner: Haben keine Angst vor Neuwahlen

BERLIN (dpa) FDP-Chef Christian Lindner schlägt im Poker um eine Jamaika-Koalition wieder harte Töne an. Seine Partei habe „keine Angst vor Neuwahlen", sagte er am Sonntag. Er glaube auch nicht, dass dann vor allem die AfD profitiere. Die Punkte der FDP müssten sich spürbar in einem Koalitionsprogramm wiederfinden. Grünen-Politiker Jürgen Trittin sieht keinen besonderen Zeitdruck durch den Grünen-Parteitag Ende November. „Aber da machen wir uns keinen Stress", sagte der Unterhändler.
Meinung Seite 2
Themen des Tages Seite 2

FC Bayern hängt Dortmund ab

DORTMUND (dpa) Siebtes Pflichtspiel unter Trainer Jupp Henyckes, siebter Sieg: Der FC Bayern München hat das Spitzenspiel der Fußball-Bundesliga bei Borussia Dortmund mit 3:1 gewonnen und jetzt schon sechs Punkte Vorsprung auf den Rivalen. Leipzig bleibt als Tabellenzweiter nach dem 2:1-Erfolg gegen Hannover dran. Die Ergebnisse der Sonntagsspiele:
Köln – Hoffenheim 0:3
Wolfsburg – Berlin 3:3
Sport Seiten 15, 16, 17

Mehr Angriffe auf Polizei-Computer

MAINZ (dpa) Seit 2012 hat sich die Zahl der schweren Computerangriffe auf die Systeme von Polizei oder Verwaltung mehr als verfünffacht. Im Leitstand des Landesbetriebs Daten und Information haben Experten die Computersicherheit stets im Blick. Bislang ist nichts Schwerwiegendes passiert.
Themen des Tages Seite 3

Obstbaubetriebe werden entschädigt

Die Frostschäden im Frühjahr haben für Ernteausfälle gesorgt. Das Land hilft jetzt.

VON PHILIPP SAUL

MAINZ/TRIER (dpa) Nach den Frostschäden im Frühjahr haben 75 landwirtschaftliche Betriebe in Rheinland-Pfalz, die davon besonders betroffen waren, eine finanzielle Entschädigung beantragt. Das teilte die zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier auf Anfrage mit.

Die Behörde prüft nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums in den kommenden Wochen, ob die gemeldeten Schäden der Obstbauern plausibel sind. Erst danach soll die Höhe der einzelnen Finanzhilfen feststehen, die voraussichtlich noch in diesem Jahr ausgezahlt werden sollen. Bei einem Mindestschaden von 3000 Euro könne die finanzielle Unterstützung laut Ministerium bei 1000 Euro liegen. Der Höchstbetrag belaufe sich auf 10 000 Euro pro Betrieb.

Der ungewöhnlich späte Frost im April hatte bei zahlreichen Betrieben für große Ernteausfälle gesorgt. Die Apfelernte litt besonders unter Hagel und kalten Temperaturen.

Bereits im Juni hatte das Ministerium den Frost und die Schäden im Frühjahr als außergewöhnliches Naturereignis gewertet, was eine Voraussetzung für Entschädigungszahlungen ist.

Die Witterung setzte auch den Weinbauern im Land zu: Das Statistische Landesamt in Bad Ems schätzte zuletzt, dass sie dieses Jahr acht Prozent weniger Trauben ernten als im Vorjahr. Im Gegensatz zu Obstbauern können sich Weinbauern aber gegen Frost versichern – sie nehmen daher nicht am Meldeverfahren der ADD teil, sagte eine Sprecherin des Landwirtschaftsministeriums.

Die Obstbau-Schäden durch Naturereignisse werden anerkannt, wenn sie existenzgefährdend sind und die Landwirte in eine „außergewöhnliche Notlage" bringen. Dadurch können Höfe die zusätzlichen Entschädigungen erhalten, die jetzt geprüft werden. Außerdem unterstützt die Landesregierung die betroffenen Bauern mit steuerlichen Entlastungen.

Anzeige